

Stephan Hain verlässt Haching

Torjäger verabschiedet sich vom Drittligisten – 2:2 im Testspiel gegen Zweitligist Hannover 96

VON ROBERT M. FRANK

Unterhaching – Die SpVgg verabschiedet sich von der dritten Vorbereitungswoche ein respektables Testspielergebnis und einen prominenten Abgang.

Die dritte Woche der Saisonvorbereitung bot für den frisch gebackenen Drittliga-Aufsteiger mit dem Testspiel gegen den Zweitligisten Hannover 96 einen sportlichen Höhepunkt. Der Test in Saalfelden im Salzburger Land schloss die Hachinger mit einem respektablen Ergebnis ab. Die auf 120 Minuten angesetzte Partie mit vier Durchgängen von jeweils 30 Minuten endete 2:2. Hannover drückte zunächst auf das Tor der SpVgg, erzielte dabei aber nichts Zählbares. Auch die Mannschaft von SpVgg-Cheftrainer Marc Unterberger bekam ihre Gelegenheiten zu einem Treffer, doch Sebastian Maier, Simon Skarlatidis und

Markus Schwabl verpassten. Wenig später war es dann Schwabl, der per Volley-Abnahme Mathias Fetsch bediente, der die 1:0-Führung markierte (59.).

In den letzten 60 Minuten musste eine jüngere Hachinger Mannschaft dem Druck des Zweitligisten standhalten. Nach einer anschließenden Unterbrechung wegen eines Unwetters konnte Youngster Aaron Keller nach einer Vorarbeit von Torjäger Patrick Hobsch den zweiten Treffer erzielen. Im Anschluss bewiesen die vom Ismaninger Stefan Leitl trainierten Niedersachsen ihre Klasse: Nachdem Nicolo Tresoldi per Kopfball den 1:2-Anschlusstreffer markiert hatte, traf kurz vor Schluss der Deutsch-Italiener abermals.

Unterberger konnte bei dieser Partie nicht nur 24 Spieler testen, sondern auch auf eine sehr gute Vorstellung zurück-

blicken. „Es war ein guter Test“, sagte der Cheftrainer. „Wir haben unglaublich leidenschaftlich verteidigen müssen, sind viele Laufwege gegangen und haben nach vorne viele Akzente setzen können.“ Im Vergleich zum vorangegangenen Test gegen den Schweizer Erstligisten FC Lugano (1:1) wollte er eine Leistungssteigerung gesehen haben. „Wir haben einen Schritt nach vorne gemacht“, sagte Unterberger, dessen Team an diesem Freitag (18 Uhr) den nächsten Test beim oberösterreichischen Zweitligisten SV Ried absolviert.

Neben den sportlichen Ergebnissen wurden in den vergangenen Tagen auch Personalien bekannt. Der im Trainingslager in Südtirol gestestete defensive Mittelfeldspieler Melvin Ramusovic (22) war so- wohl im Trainingsbetrieb unter der Woche als auch beim Test gegen Hannover nicht

mehr dabei. Ebenso wenig Stephan Hain. Der langjährige Top-Torjäger wird nach sieben Jahren in Haching fortan nicht mehr im Trikot der SpVgg auflaufen. Der neue Verein des Hachinger Publikumsliebling steht zwar noch nicht fest. Aber der Abschied Hains aus dem Unterhachinger Sportpark ist mittlerweile fix, wie der Angreifer auf Anfrage bestätigte.

Der bundesligaerfahrene Stürmer hat in seinen sieben Jahren für die SpVgg in 171 Partien 92 Tore erzielt, war in der Regionalliga Bayern (2016-2017) einst Liga-Top-Torjäger und gehörte auch zu den früheren Hachinger Drittliga-Zeiten zu den erfolgreichsten Angreifern der Liga. In der abgelaufenen Saison war Hain aufgrund einer Verletzungspause nach einem vorausgegangenem Kreuzbandriss nur zu zehn Einsätzen gekommen.



Der Goalgetter geht: Stephan Hain hat in sieben Jahren für die SpVgg in 171 Partien 92 Tore erzielt. FOTO: ROBERT BROUCZEK



Bereit fürs Finale im heimischen Stadion: Die SpVgg Unterhaching mit Hachings Präsident und Schirmherr Manfred Schwabl (2.v.r.). FOTO: BROUCZEK/ARCHIV

Merkur CUP: Das große Finale in Unterhaching

Unterhaching – Es ist alles an- gerichtet für das große Finale des Merkur CUP an diesem Samstag. Die besten acht Bu- ben- und Mädchenteams treffen sich beim weltgrößten E-Jugendturnier im Sport- park Unterhaching.

Dabei gehen die E-Junioren der SpVgg Unterhaching als großer Favorit ins Turnier; sie haben den Merkur CUP bereits drei Mal gewonnen. Sie bekommen es in der Vorrunde zunächst mit FC Puchheim, TSV Allach und SV Obermenzing zu tun. Anpfiff der ersten Spiele ist um 10 Uhr. In der anderen Gruppe kämpfen ASV Dachau, TSV Murnau, SG Rott und FC Wacker München um den Einzug ins Halbfinale. Die Endrunde beginnt um 13.30 Uhr, das Fi- nale steigt um 16.45 Uhr.

Bei den Mädchen hat sich der FC Ottobrunn für das große Finale qualifiziert – zum zweiten Mal nach 2018. Er trifft in den Gruppenspielen auf die SpVgg Röhrmoos, den FC Fasenerie Nord und den SV Rot Weiß Überacker. Konkurrenten in der anderen Gruppe sind SG Penzberg, FC Teutonia München, ESV München und Rekordsieger FC Wacker München, dessen Mädchen bereits sechsmal den Pokal gewonnen.

Neben dem sportlichen Erfolg stehen beim Merkur CUP auch Fairness und Werte im Mittelpunkt. Erstmals wird deshalb heuer der Karim-Adeyemi-Preis vergeben, gestiftet vom ehemaligen Hachinger und jetzigen BVB-Profi und SpVgg-Präsident Manfred Schwabl. mm

29. Merkur CUP 2023

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen **Bewusstsein**.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Radio Arabella

uhlsport

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

merkurcup.com

Kinder sind unsere Chance

IHRE REDAKTION

Tel. (089) 66 50 87-18
Fax (089) 66 50 87-10
sport.lk-sued@merkur.de

BASKETBALL

Tropics holen Erik Wester aus Dachau

Oberhaching – Zweiter Neuzugang für die Zweitliga-Basketballer des TSV Oberhaching. Mit dem 23-jährigen Dachauer Eigengewächs Erik Wester holen die Tropics nach Allrounder Daniel Urbano den bereits vor Wochen avisierten Perspektivspieler an den Kyberg.

Zwei Etagen tiefer hat sich Wester bei den heimischen Spurs und zumindest schon einmal in den Hallen der 2. Regionalliga einen ausgezeichneten Ruf als Distanzschütze erarbeitet. Mit 17 Punkten überzeugte Wester in der Vorsaison bei jenem Club, wo er einst sein Basketball-Einmaleins erlernt hatte und bei dem er bereits im Alter von 15 Jahren in der ersten Mannschaft agierte.

Im Role-Play der Gelbhemden dagegen wird Wester zunächst mit einer deutlich kleineren Rolle vorlieb-



Starker Distanzschütze: Erik Wester kommt aus Dachau. FOTO: TROPICS

„Wir verstehen uns auch weiterhin als Plattform für den Sport“

TSV Brunnthäl präsentiert sich zum 75-jährigen Bestehen mit großem Programm der Abteilungen und Sommerfest

Brunnthäl – Der TSV Brunnthäl feiert an diesem Samstag seinen 75. Geburtstag auf dem eigenen Vereinsgelände an der Jahnstraße. Ab 9 Uhr morgens warten rund um den 7. Dorflauf für Kinder und Erwachsene sportliche Turnierhöhepunkte von Handball bis Basketball, Funino bis Tanzen und Turnen. Zum Rahmenprogramm mit reichlich Speis und Trank, Bewegungsdschungel, Rollenrutsche, Tombola und Poolvergnügen (Programmzeiten unter www.tsv-brunnthal.com) zeigt der Mehrspartenverein unter dem beziehungsreichen Motto „Zeitreise“ ein ganzes Potpourri von Aktionen, die auch das vitale Vereinsleben des TSV widerspiegeln. Derzeit 850 aktive von den rund 1000 Gesamtmitgliedern in den sieben Abteilungen Fußball, Turnen, Tanzen, Fitness, Rehasport, Handball und neuerdings auch Basketball zeigen die Nachfrage im Ort und „drumherum“ deutlich auf. Beim Langzeit-Vorsitzenden Matthias Amtmann, der sich mit seinen Vorstandskollegen inhaltlich abgestimmt hatte, hat der Münchner Merkur im Vorfeld über Motive und Motivation zum Fest nachgefragt.

Erst einmal herzlichen Glückwunsch zum 75. Vereinsjubiläum. Das Programm kommt ja insgesamt komprimiert auf ei-

nen Veranstaltungstag eher übersichtlich daher.

Im Prinzip machen wir unser Sommerfest wie jedes Jahr und feiern nebenbei die vergangenen 75 Jahre. Unser Ziel ist es vor allem, das breite Sportangebot des TSV allen Mitgliedern und Bürgern zu präsentieren. Dazu findet auch wieder der Dorf-Lauf statt. Schwerpunkte sind ein Handball- und Funino Turnier, Tanzeinlagen, ein Basketballspiel der neu gegründeten Abteilung mit Showeinlagen. Als Abschluss sicherlich ein Highlight in der Turnshow „Zeitreise“ in der Turnhalle. Danach gibt es für alle noch Verpflegung, Musik und reichlich mehr kann man auch erleben.

Zum 75. Wiegenfest bietet sich natürlich auch an, nach den besonderen Meilensteinen in der Historie des TSV zu fragen. Welche Höhepunkte fallen Ihnen als Vorständen zum Jubiläum ein?

Zu nennen sind sicher die Einweihung der neuen Sportanlage mit Vereinsheim im Jahre 1984. Ebenso natürlich die Neugründung der Handballabteilung vor 10 Jahren mit tollen Erfolgen in den Ligen. Die überragende Entwicklung der Turnabteilung unter der Regie von Susi Hofmann muss besonders betont werden. Dazu war auch der Aufstieg der 1.Mannschaft Fußball in die Landesliga und



Matthias Amtmann
Vorsitzender des TSV Brunnthäl

die damit einhergehende Generalisierung des Hauptplatzes vor Jahresfrist ein „Highlight“. Nicht vergessen dürfen wir auch zwei echt starke Charaktere des Vereins: Die tollen Erfolge unserer Vereinslegende Edi Bscheid im Rasenkraftsport mit vielen Internationalen Medaillen, wie auch jene von Matthias Betzler – unserem Marathon-Mann. Wichtig sind uns aber insbesondere die alltäglichen Erfolge: Ob im Trainingsbetrieb, im Wettbewerb, oder bei unseren sonstigen Aktivitäten wie Kinderfasching, Sommerfest, Weihnachtsmarkt, Flohmärkten oder die Handball- und Fußball-Camps. Da ist der Zusammenhalt voll zu spüren.

Und wo drückt der Schuh besonders beim Geburtstagskind?

Bei den fehlenden Hallenkapazitäten hakt es leider weiterhin. Wir hatten uns als Verein bereits mehrfach mit Bitten und Vorschlägen an die Gemeinde gewandt. Derzeit ist ein Lösungsansatz al-



Die Ruhe vor dem Fest zum 75. Vereinsbestehen des TSV Brunnthäl. Beim Weißbier lässt es sich auch gut in die Zukunft eines Vereins blicken, dessen Protagonisten klare Vorstellungen davon haben.

FOTOS: HETTICH

lerdings erst in der Anfangsplanung, wonach man die Rasenfläche am alten Trainingsplatz durch einen neuen Kunstrasenplatz ersetzen und durch die dann verbesserten Fast-Allwettertrainingsbedingungen dort dringend notwendige, weitere Hallenkapazitäten freischaffen könnte. Gleichzeitig würden sich draußen vor allem in den kalten Monaten die Trainingsbedingungen für die Fußballer deutlich verbessern.

Wie gestaltet sich das Ver-

hältnis Ihres Vereins zur Gemeinde derzeit insgesamt?

Bis auf das Thema Halle pflegen wir einen guten Kontakt und ständigen Austausch. Lobend erwähnen muss man besonders die große Unterstützung bei der Sanierung des Hauptplatzes im letzten Jahr.

Noch ein Blick voraus sei gestattet. Wo steht der TSV beim 100 Wiegenfest?

Durch den steten Zuzug in der Gemeinde ist auch ein personelles Wachstum des

TSV zu erwarten. Schon deshalb müssen wir das Hallenthema konsequent weiterverfolgen. Dazu sollte das Angebot im Erwachsenensport erweitert und der gegenwärtige Top-Zustand beim Nachwuchs unter 18 Jahren erhalten werden. Dafür müssen wir natürlich auch die Qualität unseres Übungsleiter-Teams auf hohem Niveau halten und hier permanent für Nachwuchs sorgen. Dazu gilt es, sich in der digitalen Infrastruktur zu verbessern. Auch müssen die Beiträge bezahlbar gehalten werden für unsere Mitglieder – unter anderem durch Spenden, Sponsoren und regelmäßige Veranstaltungen von Fest bis Flohmarkt. Und schließlich müssen wir dafür Sorge tragen, dass wir bei der Ausstattung der Sportstätten und der Ausstattung unserer Mitglieder – etwa beim Trainingsmaterial – möglichst immer Top-Qualität bieten. Insgesamt steht der Verein aktuell so gut da wie nie. Dazu gilt es auch, intensiv den Anregungen unserer Mitglieder und der Brunnthäler Bürger zu lauschen. Bestes aktuelles Beispiel ist die Gründung der Basketball-Kids auf entsprechende Anregung der Öffentlichkeit. Wir verstehen uns auch weiterhin als Plattform für den Sport und werden uns neuen Tendenzen nicht verschließen.

Das Gespräch führte
Harald Hettich.

nehmen müssen. Chefcoach Mario Matic umreißt klar die Aufgaben des Neuen: „Als Backup soll Erik vor allem unserem Topscorer Omari Knox wichtige Verschnaufpausen bieten und seine Stärke im Distanzwurf von jenseits der Dreierlinie etablieren.“

Der 36-jährige US-amerikanische Schlüsselspieler des TSV hatte zuletzt wie berichtet um eine weitere Saison verlängert. Daneben sei der neue, 1,85 Meter große Shooting Guard Wester als dessen Absicherung auch als „nahezu hundertprozentiger Freiwurfschütze gerade in den späten Phasen der Spiele eine echte Option.“ Dazu soll Wester auf dem Court vor allem „hart arbeiten“, um Lücken zu schließen. Ein klares Profil für den jungen Neuzugang, dem das Basketball-Talent quasi in die Wiege gelegt wurde. Auch sein Vater Torge Wester hatte bei Dachau und diversen Münchner Vereinen einst Akzente unter den Körben gesetzt.

Vom Sohn sind die Tropics-Verantwortlichen voll überzeugt. „Erik hat in diversen Tryout-Einheiten nachhaltig bewiesen, dass er weiß, wo der Korb hängt. Er passt auch charakterlich voll in unsere Truppe und hat die kleinere Rolle hier anstandslos akzeptiert“, spart Matic nicht mit positiven Einordnungen. „Ich freue mich sehr auf die kommende Saison hier und bin sehr dankbar für die Chance und das Vertrauen der Verantwortlichen hier“, passt Wester gut gelaunt zurück. hh